Neuntes

ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 8. December 1853.

Erster Theil.

Ouverture zu „Genovefa“ von Robert Schumann.

Arie mit obligater Clarinette, von W. A. Mozart, gesungen von Fräulein *Kathinka Evers*.

Parto, ma tu, ben mio,
Meco ritorna in pace;
Sarò qual più ti piace,
Quel che vorrai, farò.

Guardami, e tutto obblio,
E a vendicarti io volo.
Di quello sguardo solo
Io mi ricorderò.

Ah, qual poter, oh Dei,
Donaste alla beltà!

Concert für die Clarinette von L. Maurer, vorgetragen von Herrn *C. Pape* aus Berlin.

Arie von Verdi, gesungen von Fräulein *Evers*.

Sorta è la notte, e Silva non ritorna!
Ah! non tornasse ei più! — —
Quest' odiato veglio, che quale immondo spettro
Ognor m'insegue col favellar d'amore,
Più sempre Ernani mi configge in cuore.

Ernani, Ernani, involami all' abborrito amplesso!
Fuggiamo, se tuo cuore mi sia d'amor concesso,
Per antri e lande inospiti ti seguirà il mio piè,
Un Eden di delizia saran quegli antri a me.

Tutto sprezzo che d'Ernani
Non favella a questo cuore,
Non v'ha gemma che in amore
Possa l'odio tramutar.

Vola, vola, o tempo, e reca
Di mia fuga il lieto istante,
Vola, o tempo! Al cuore amante
È supplizio l'indugiar.

Mus II 4 5-9, 12

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

Zweiter Theil.

Symphonie von Franz Schubert (C dur).

Billets zu 1 Thaler sind in der Musikalienhandlung des Herrn Friedr. Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben.

Das 10. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 15. December 1853.

Einlass halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.
Ende halb 9 Uhr.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

Nachricht.

Fräulein *Evers* wird statt der Arie von Verdi nachfolgende Lieder singen, und bittet wegen Unwohlsein das geehrte Publikum um gütige Nachsicht.

Zwei Gedichte von Freiligrath, für eine Singstimme mit Pianoforte-begleitung, componirt von **Carl Evers.**

Wie manchmal, wenn des Mondes Strahl
Die Berge zitternd küsst ringsum,
Zu lauschen einer Flöt' im Thal,
Lehn' ich am Erker stumm!
„O komm mein Lieb! O komm mein Lieb!"
Sagt, leise flehend, jeder Ton,
„Die Nacht ist bald entflohn!"
Nein, keiner Rede Kraft,
Wie warm, wie feurig auch,
Malt glühend so die Leidenschaft,
Wie dieser Töne Hauch!

Dann, wahrlich nicht von ungefähr,
Ergreif' auch ich die Laute; wohl
Ist Andern fremd ihr Klang, doch Er
Kennt ihre Sprache wohl!
„Ich komme Lieb! ich komme Lieb!"
Sagt, leis verheissend, jeder Ton,
„Dein, dein bis ist die Nacht entflohn!"
Wie schwach das mächt'ge Wort,
Und matt der Farben Licht
Bei dem, was zitternd mein Accord
Alsdann ihm malt und spricht:
Ich komme Lieb! —

Wiegenlied.

(Für den Sohn eines schottischen Häuptlings.)

Schlaf, Söhnchen! Dein Vater war eisenumhüllt
Ein Ritter! Deine Mutter war lieblich und mild!
Vom Thurme sieh' nieder, des Waldes Revier,
Die Schluchten, die Berge, sie prangen nur Dir!
O fürchte das Horn nicht, wie laut es auch dröhnt;
Den Wächtern nur, die Dich beschützen, es tönt;
Sie spannen die Bogen, ihr Schwert raucht von Blut,
Eh' feindlich ein Bube Dir Leides anthut.
Schlaf, Söhnchen! die Zeit kommt wo panzer-bedeckt
Das Horn und die Trommel vom Schlummer Dich weckt!
Drum schlafe', mein Liebling, noch darfst Du's ja thun,
Als Mann musst Du kämpfen, kannst nimmermehr ruhn!

Spanisches Nationallied.

IX. Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses.
Leipzig, den 8. December 1853.

Die Concertdirection.

Das Concert von **Hector Berlioz** findet am nächsten Sonnabend im Saale des Gewandhauses Statt.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

Mus II 59,13

SLUB Wir führen Wissen. Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

Nachricht.

Fräulein Avers wird statt der Arie von Verdi nachfolgende Lieder singen und bittet wegen Unwohlsein das geehrte Publikum um gütige Nachsicht.

Zwei Gedichte von Freiligrath. für eine Singstimme mit Pianoforte-begleitung, componirt von **Carl Avers.**

Wie nachdenklich, wenn des Mondes Strahl
Die Berge zitternd küsst ringsum,
Zu lauschen einer Flöte im Thal,
Lehn' ich am Felsen stumm!
„O komm mein Lieb! O komm mein Lieb!“
Sagt, leise bebend, jeder Ton.
„Die Nacht ist bald entflohn!“
Nein, keiner Rede Kraft,
Wie warm, wie innig auch,
Malt glühend so die Leidenschaft,
Wie dieser Töne Hauch!

Thau, wahrlich nicht von ungefähr,
Erperlt auch ich die Laute: wohl
Ist Andern Freud ihr Klang, doch Er
Kennt ihre Sprache wohl!
„Ich komme Lieb! ich komme Lieb!“
Sagt, leis verschwebend, jeder Ton.
„Dein, dein bin ich die Nacht entflohn!“
Wie schwach das mächtige Wort,
Und matt der Farben Licht
Bei dem, was zitternd mein Accord
Malen ihm mahnt und spricht:
Ich komme Lieb! —

Wiegenlied.

(Für den Sohn eines befreundeten Tonkünstlers.)

Schlaf, Söhnchen! Dein Vater war eisenmuthig
Ein Ritter! Deine Mutter war lieblich und mild!
Vom Thurme sieht' nieder, der Wälder Revier,
Die Schlachten, die Berge, sie prangen nur Dir!
O hörchte das Horn nicht, wie laut es auch dröhnt:
Den Wächtern nur, die Dich beschützen, es tönt:
Sie spannen die Bogen, ihr Schwert rauscht von Blut,
Ehl! leuchtlich ein Bube Dir Leides antut.
Schlaf, Söhnchen! die Zeit kommt, wo panzer-bedeckt
Dich Heer und die Trommel vom Schlummer Dich weckt!
Dann schlafe, mein Liebling, noch darfst Du's ja thun,
Als Mann musst Du kämpfen, kannst nimmermehr ruhn!

Spanisches Nationallied.

IX. Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses.
Leipzig, den 5. December 1833.

Die Concertdirection.

Das Concert von **Hector Berlioz** findet am nächsten Sonnabend im Saale des Gewandhauses Statt.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.